

Gastarzt aus Äthiopien hospitiert im Klinikum Wolfsburg

KLIEVERSBERG. Ein Gastarzt aus Afrika hospitierte im Wolfsburger Klinikum: Insgesamt drei Wochen hat Dr. Adefris Mulat von der Universität Gondar in der Frauenklinik des Klinikums Wolfsburg hospitiert. Er ist Leiter der Gynäkologischen Abteilung an der Universität in Gondar (Äthiopien).

„Er möchte die Gesundheitsversorgung in seinem Heimatland durch die Erfahrungen, die er hier in der Frauenklinik gesammelt hat, verbessern. Dabei ist er besonders am Aufbau eines Pro-

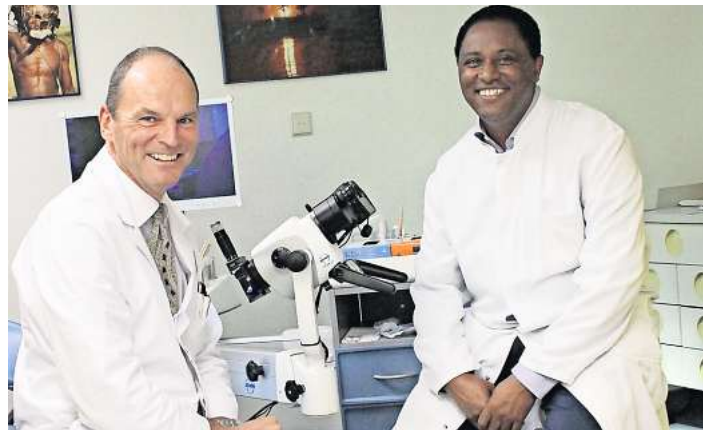
gramms zur Vorsorge des Gebärmutterhalskrebses interessiert“, berichtet Prof. Karl Ulrich Petry, Chefarzt der Frauenklinik.

Dr. Mulat lernte in Wolfsburg verschiedene Untersuchungen kennen, mit denen sich Krebsvorstufen der Gebärmutter erkennen lassen, wie die Kolposkopie oder den HPV-Test. In Äthiopien werden jährlich etwa 7000 fortgeschrittene Karzinome der Gebärmutter diagnostiziert. Durch die Kolposkopie oder den HPV-Test könnten viel mehr Patientinnen erfasst

werden, die ein frühes Krebsstadium haben.

„Ich möchte nicht nur meine Medizinstudenten die speziellen Untersuchungen lehren, sondern auch meinen gynäkologischen Kollegen vor Ort und den Onkologen das Wissen zur Krebsfrüherkennung vermitteln“, erklärt der 47-Jährige.

Petry ergänzt: „Die Infrastruktur für die Krebsfrüherkennung in Äthiopien müsste ausgebaut werden. Hierzu gehört selbstverständlich auch die Schulung von pflegerischem Personal“



Gastarzt aus Äthiopien im Wolfsburger Klinikum: Prof. Karl Ulrich Petry und Dr. Adefris Mulat.

FOTO: KLINIKUM WOLFSBURG